Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde in der Zahnheilkunde,

der

Hohen Medizinischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Karl Kraft.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Referent: Prof. Dr. Härtel.

1922.

*

Die Behandlung der Ischias mit intraneuralen Novocaininjektionen.

*

Verfasser beschreibt eingehend die Aetiologie, die Punkte zur Diagnosestellung und die Indikation der Behandlung: Diese ist auch dann gegeben, wenn ein schweres primäres Leiden die Ischias verursacht hat, sofern dieses nicht beseitigt werden kann oder seine Heilung lange Zeit in Anspruch nehmen würde.

Die Behandlungsmöglichkeiten sind sehr mannigfach. Die Balneotherapie, die elektrische, die medikamentöse und ähnliche Therapien nehmen durchweg längere Zeit in Anspruch und sind in ihrem Erfolge oft zweifelhaft. Deshalb sucht man nach anderen.

Es folgt eine Schilderung der älteren operativen Behandlungsmethoden. Heute sind nur noch die von Stoffel und Heile gebräuchlich.

Heiles Operation beruht auf Entfernung der Peri- und Endoneuriums mit nachfolgender Kochsalzinjektion in den zentralen Teil des Nerven, Stoffels Operation auf Resektion der Nn. cut. sur. lat. et med., bei deren Erkrankung letztere nur anzuwenden ist, mit nachfolgender Neurexhairese. - Theoretisch wäre Heiles Methode insofern der Vorzug zu geben, als sie grössere Anwendungsmöglichkeit besitzt. Ob sie aber in ihrer Gründlichkeit und im Ausbleiben von Rezidiven der Stoffel'schen gleichzustellen ist, liess sich nicht ermitteln. - Beide Autoren betonen, ihre Methode erst dann in Anwendung zu bringen, wenn alle anderen versagt haben.

Die Injektionstherapie ist in verschiedenen Methoden anwendbar. Die intra- bezw. perineurale Kochsalzinfiltration mit oder ohne B-Eucain und die epidurale Injektionsbehandlung nach Cathelins Technik oder nach Heile, der paravertebral und vor allem epidural durch die Zwischenwirbellöcher grosse Mengen Kochsalzlösung zur Beeinflussung der Wurzelischias injizierte, stimmen alle insofern überein, als mehrere Injektionen - von Heile sind z. B. in einem Falle bei peripherer Inangriffnahme des Nerven 15 gemacht worden - nötig waren. Hier und da wird auch von Schädigungen und unangenehmen Zwischenfällen berichtet. Misserfolge waren bei allen - bei der Heileschen Wurzelischiasbehandlungsmethode konnte Verfasser es nicht ermitteln - vorhanden.

Zum Schluss ist die Behandlung mit intraneuralen Novocaininjektionen zu nennen. Löwen führte die Novocaininjektion gemäss seiner Technik - also perineural- zuerst aus. Härtel hatte durch Modifikation dieser Methode, indem er nur intraneurale Injektion nach eigener Technik machte, die besten Erfolge. Seine Methode hat gegenüber den anderen folgende Vorteile:

1. Die Zahl der Injektionen ist auf ein Minimum herabgesetzt,
2. Die Behandlungsdauer ist bedeutend kürzer.
3. Falls einmal mehrere Injektionen nötig sein sollten - bei den dem Verfasser zur Verfügung stehenden Fällen genügte immer eine einzige - können diese in kürzeren Zwischenräumen wiederholt werden,
4. Eine gleichzeitig mitbestehende Wurzelischias kann mitbeeinflusst werden,
5. Die Anaesthesie kann von dem Kranken nur angenehm empfunden werden, da sie ihn momentan von den Schmerzen befreit. Die sich allerdings einstellende motorische Lähmung vergeht nach einigen Stunden wieder und kann infolgedessen nicht als Kontraindikation aufgefasst werden,
6. Der Eingriff ist bedeutend schmerzloser als alle anderen, über unangenehme Zwischenfälle wird nichts berichtet.

Ueber Rezidive ist Verfasser nichts bekannt geworden. Nach Vorstehendem berechtigt also Härtels Verfahren mehr als die anderen zu der Hoffnung, den operativen Eingriff umgehen zu können. -

Zur Behandlung von Stumpfneuralgien verwendet Härtel Alkoholinjektionen. Die von ihm auf diese Weise behandelten Fälle sind als dauernd geheilt anzusehen.